
ÜBER DIE MANIFESTATION VON „GEISTEN“

von
William Q. Judge

EINIGE BELEGE AUS DEM SPIRITUALISMUS.

Eine Untersuchung der Aufzeichnungen der letzten vierzig Jahre über die sogenannte spiritistische Bewegung offenbart einen seltsamen Zustand und zeigt, dass diese unorganisierte Gruppe von Menschen blind ist für die gerechten und logischen Schlussfolgerungen, die aus der Vielzahl der ihnen vorliegenden Fakten gezogen werden können. Sie haben sich so sehr von der Suche nach Wundern und Geistern mitreißen lassen, dass fast alle von ihnen nur noch das suchen und begehren, was sie gerne als die Geister der Verstorbenen bezeichnen.

In einem früheren Artikel wurde dies als „Verehrung der Toten“ bezeichnet, und das ist es auch zu Recht. Es handelt sich nicht um die Verehrung der Verstorbenen, wie sie die Hindus und andere östliche Völker in ihren Zeremonien für die Geister der Väter praktizieren, sondern um das Hinterherlaufen nach dem, was in jeder Hinsicht wirklich tot ist – nämlich Leichen. Denn diese Menschen stehen am Rande des Grabes und rufen nach denen, die verstorben sind, die noch in anderen Zuständen leben, die nicht zurückkehren; und als Antwort auf ihren Ruf werden die Suchenden von den Geistern, den Ghulen, den Vampiren, den sinnlosen, schwankenden Gestalten, den nutzlosen Bildern und Spiegelungen menschlicher Gedanken und Handlungen belohnt, von denen das riesige Reservoir des astralen Lichts voll ist. Dies, und nur dies, ist ihre Verehrung. Es ist die Suche nach toten Bildern, sinnlos und gewissenlos, allein von Gewalt bewegt und ausschließlich von unseren Leidenschaften und Begierden angezogen, die ihnen eine schwache und flüchtige Lebenskraft verleihen.

Doch seit den entferntesten Tagen der Vergangenheit bis zur Gegenwart wurden lautstarke und deutliche Warnungen vor solchen Praktiken ausgesprochen. Es ist das, was in alten Zeiten als Nekromantie bezeichnet wurde und sowohl in der christlichen Bibel als auch in den heidnischen Mysterien verboten war.

Moses, der unter den Ägyptern erzogen wurde, sagte seinem Volk, dass es diesen Dingen nicht nachlaufen dürfe, und die Hindus, gewarnt durch Jahrhunderte des Leids, haben sich schon vor langer Zeit dagegen ausgesprochen, so dass diese sogenannten „Geister“ ihnen heute als Teufel bekannt sind. Die Literatur der Theosophischen Gesellschaft ist voll von diesen Warnungen, vom allerersten Buch, das H. P. Blavatsky herausgegeben hat, bis hin zu diesem aktuellen Artikel. Aber die Spiritisten und ihre Führer, sofern sie welche haben, ignorieren beharrlich nicht nur die Erfahrungen der Vergangenheit, sondern auch die Warnungen, die ihre eigenen „Geister“ ihnen von Zeit zu Zeit geben. Denn, wie dem nachdenklichen Theosophen wohlbekannt ist, geben Medien, die passiv und offen für jeden Einfluss sind, der ihnen begegnet, oft das Wissen weiter, das lebende Menschen zu diesen Themen besitzen.

Oftmals sind gelehrte lebende Okkultisten in die Sphäre der Medien eingetreten und haben sie gezwungen, die Wahrheit zu sagen, die manchmal aufgezeichnet und aufbewahrt wurde, damit sie später in der Fülle ihrer Geschichte, wie sie in ihren Zeitschriften abgedruckt ist, überprüft werden kann. Auf einiges davon möchte ich Bezug nehmen, denn kein Spiritist kann mit Recht behaupten, dass die Beweise, die durch ihre eigenen Medien gegeben werden und angeblich aus dem „Geisterreich“ stammen, nicht zuverlässig sind. Wenn sie solche Aussagen von Medien, die sich nicht als Betrüger erwiesen haben, ablehnen, müssen sie alle ablehnen. Diejenigen, die behaupten,

von Geistern kontrolliert zu werden, haben genug preisgegeben, um die Behauptungen der Theosophen zu beweisen oder zumindest Zweifel an den Behauptungen der Spiritisten über das Sommerland und die Rückkehr der Geister zu säen.

Im Oktober 1887, beginnend am 13., startete das *Religio-Philosophical Journal* eine Reihe von Interviews mit einem Medium in Chicago, in denen der Reporter dieser Zeitung Fragen an den Kontrolleur stellte. Dieser „Kontrolleur“ hieß Jim Nolan, und das Medium war Mrs. M. J. Hollis Billing. Ihr Ruf wurde nie angegriffen, noch wurde sie jemals der Lüge oder betrügerischer Praktiken beschuldigt. Die Interviews fanden in der Ogden Avenue 24 statt.

Die erste Frage lautete, ob Nolan den Prozess der Materialisierung von Geistern verstehe. Er antwortete aus der „Geisterwelt“ mit Ja und fuhr im Wesentlichen wie folgt fort:
„Die elektrischen Teilchen in einem dunklen Raum befinden sich in einem ruhigen Zustand; sie werden von uns gesammelt und übereinandergelegt, bis wir eine elektrische Form (noch unsichtbar) geschaffen haben. Dann nehmen wir Magnetismus vom Medium oder von den Teilnehmern im Kreis auf und umhüllen damit diese elektrische Form. Danach wird die Form vom „Geist“ genutzt, der in sie eintritt und sie als Gestalt verwendet.“

Dies beweist natürlich von Seiten der Geister, dass keine materialisierte Form die Form eines Geistes ist, denn elektrische und magnetische Teilchen sind sicherlich nicht spirituell.

Nolan fährt dann fort:

„Eine andere Möglichkeit ist folgende: Wir sammeln die Teilchen, von denen ich gesprochen habe, und gehen in das Astrallicht, wo wir das Gesicht eines Geistes auf sie reflektieren, sodass ein reflektiertes Bild eines Geistes zu sehen ist. Oder wir sammeln diese Teilchen auf einer Fläche oder Ebene, beschichten sie mit Chemikalien aus der Atmosphäre und reflektieren dann (auf Wunsch der Anwesenden) ein Gesicht auf diese Fläche, und man sieht die Gesichtszüge des Verstorbenen oder einer anderen Person.“

Daraus folgt zwangsläufig, dass kein echtes Gesicht eines Geistes zu sehen ist, und da die Bilder aus dem Astralen Licht stammen, ist das Ganze voller Täuschung. Auf Wunsch des Sitzenden findet der „Geist“ im Astralen Licht jedes gewünschte Gesicht und reflektiert es dann auf die vorbereitete Oberfläche. All dies ist seitens Jim Nolan sehr wissenschaftlich, viel wissenschaftlicher als der Unsinn, den man normalerweise von „Geistern“ hört, dennoch ist es unbemerkt geblieben, weil es ein Todesstoß aus den eigenen Reihen für die Behauptungen der Spiritisten ist, dass die Toten zurückkehren oder dass Geister sich materialisieren können, und es weckt den schrecklichen Verdacht, dass sie nicht wissen und niemals wissen können, wer oder was es ist, das bei ihren Séancen spricht und sich hinter den Formen verbirgt, die angeblich Materialisationen von Geistern sind. Es öffnet sofort die Tür für die Möglichkeit, dass vielleicht die Theorie der Theosophen richtig ist, dass diese Geister nur Hüllen von toten Menschen sind und dass man von ihnen nichts anderes hört als das, was man auf der Erde und im irdischen Leben und Denken lebender Menschen finden kann.

Die zweite Frage bezog sich jedoch auf die Identität der „Geister“ unter den vielen materialisierten Gestalten, und die Antwort lautete:

„Es kommt sehr selten vor, dass bei einer Materialisation mehr als zwei oder drei Formen für die gesamte Anzahl der sich meldenden Geister verwendet werden. Was hätte man denn davon, für jeden, der aus einem bestimmten Grund hineingehen möchte, ein Haus nach dem anderen zu bauen?“

Was hätte man davon, außer zu beweisen, dass Geister tatsächlich so zurückkehren, wie es die Spiritisten behaupten? Aber was er sagt, stellt die Identität jeder Materialisation in Frage. Wenn fünf

oder mehr Geister zwei Formen benutzt haben, um sich zu zeigen, hat das natürlich zur Folge, dass keiner von ihnen sich überhaupt gezeigt hat, sondern dass eine Kraft oder Intelligenz außerhalb des Kreises oder innerhalb des Mediums das ganze Reden übernommen hat, indem sie auf das Astral-Licht zugegriffen hat, wo alle Bilder und alle Darstellungen für immer gespeichert sind.

Nolan. „Die gezeigte materialisierte Form gehörte nie zum physischen Teil dieses Geistes. Sie besteht aus chemischen, elektrischen und magnetischen Partikeln oder Elementen aus der Atmosphäre.“

Bei der Sitzung am 27. Oktober desselben Jahres sagte er:

„Das Astral-Licht, von dem die Menschen in der Antike sprachen, ist das, was wir magnetisches Licht nennen. Alle Handlungen des Lebens werden im Astral-Licht jedes Einzelnen fotografiert; das Astral-Licht bewahrt all die besonderen Dinge, die Ihnen Tag für Tag widerfahren.“

Und erneut, am 12. Januar, antwortete derselbe „Geist“ auf die sechste Frage: *„Wir sammeln diese elektrischen Teilchen und bilden mit ihnen sozusagen ein Haus, in das wir eintreten; sie sind ebenso wenig Teil des Geistes wie der Stuhl, auf dem Sie sitzen.“*

Nichts könnte klarer sein als dies. Aus dem Munde des „Geistes“, der nie der Unaufrichtigkeit bezichtigt wurde, wird bewiesen, dass das Astrallicht existiert, dass es alle Bilder unserer Handlungen und von uns selbst enthält und dass diese Bilder von jener anderen Seite auf diese Seite reflektiert werden und vom Geisterjäger fälschlicherweise für die Gesichter, Körper, Handlungen und Reden derer gehalten werden, die die große Reise angetreten haben.

So beweisen, wie wir immer behauptet haben, all diese Sitzungen mit Medien und diese Materialisationen nur die Existenz, die Kräfte und die Funktionen des Astral-Lichts. Da die Besucher von Séancen nicht hinter den Kulissen stehen, können sie nicht sagen, wer oder was die dargestellten Phänomene hervorruft. Es kann ein guter Geist oder ein Teufel sein; wahrscheinlicher ist Letzteres. Und deshalb hat die römisch-katholische Kirche immer darauf bestanden, dass ihre Mitglieder diesen „Geistern“ nicht nachlaufen sollten, da sie sie für teuflisch hält und behauptet, dass all diese Kräfte und Mächte unter der Kontrolle der gefallenen Engel stehen.

Es kommt selten vor, vielleicht nicht einmal in einem Jahrhundert der Materialisationen, dass ein Geist, wie der sogenannte Jim Nolan so töricht ist, korrekte Informationen preiszugeben, wie er es in den genannten Sitzungen getan hat; denn die Natur und Gewohnheit der Wesen, die bei den meisten dieser Séancen wirken, besteht darin, Täuschungen hervorzurufen und aufrechtzuerhalten.

Aber ich gehe noch einen Schritt weiter und sage, dass es im Fall von Jim Nolan kein „Geist“ eines Verstorbenen und kein Elementarwesen war, das sprach und handelte, sondern der Geist, Seele und Intelligenz eines lebenden Menschen, der sich den Namen Nolan ausgesucht hat, weil er genauso gut, wie jeder andere war, damit die Beweise für die Spiritisten in ihrem eigenen Lager und in ihren speziellen Untersuchungen über die Wahrheit der Angelegenheit aufgezeichnet werden konnten, als Ausgleich zu der Masse an Material, das die Elementare aus den Gehirnen und verwirrten Gedanken der Medien und Sitzungsteilnehmer gesammelt hatten. Dieser Beweis kann nicht aus den Aufzeichnungen getilgt werden, auch wenn er bislang unbeachtet geblieben ist. Er muss mit allem anderen bestehen bleiben. Aber während der Rest als unvereinbar mit der Vernunft fallen wird, wird dieser bestehen bleiben, weil er, soweit es geht, die Wahrheit ist.

W.Q.Judge

